Distorted Heaven

Von Sayuri_Hiranuma

Kapitel 12: Jerk

Der Rauch wirbelte in Uruhas Lungen, während das fahle Glimmen seiner Zigarette den einzigen Lichtpunkt im Raum bildete. Rot glühend, während die Asche ab brannte mit jedem Atemzug den Uruha tat. Dicht an seinen Lippen, während der blaue Dunst um diese schwirrte als er ihn wieder entließ. Einen Moment zu verweilen schien, bevor er sich im Nichts auflöste. Die vollen Lippen einen Spalt breit geöffnet mit dem Rücken an den Bettpfosten gelehnt. Etwas höher auf die Kissen gestützt mit seinem Blick in die Leere gerichtet. Eine feine Gänsehaut überzog die Arme des Honigblonden, Er konnte Aois Blick auf sich spüren, während dieser neben ihm im Bett lag.

Er war geblieben, doch gab es nichts mehr zu sagen. Er hatte keine Entscheidung fällen können und sich bloß der Nähe ergeben die er so sehr brauchte.

Müde schloss Uruha seine Augen und drückte die Zigarette in dem vor kalter Asche überlaufendem Aschenbecher aus. Er hatte eine nach der nächsten geraucht in der Hoffnung der Rauch würde ihm mehr Klarheit bringen. Doch das tat er nicht und Uruha wusste, er würde am nächsten Morgen mit einer rauen Stimme rumlaufen. Ein weiterer ungezählter Seufzer rollte über Uruhas Lippen, bevor er seinen Kopf ein wenig drehte und Aoi in die Augen sah.

„Was würdest du tun, wenn ich gehe...?“ zum ersten Mal seit langem lag kein Vorwurf mehr in Uruhas Stimme, sondern bloß die simple Neugier eines Fragenden.

Eine ganze Weile blieben Uruhas Augen auf Aoi geheftet, eher er bloß den Kopfschüttelte. Aoi konnte ihm nicht antworten...und Uruha wusste selber nicht, ob er es könnte...

Was würde er tun, wenn er ging?

Die ersten Sonnenstrahlen krochen durch die Vorhänge ins Zimmer, warfen lange Schatten, als Uruha sich schließlich abwand.

„Vergiss es...~“, müde schob der Honigblonde seine Beine über den Rand des Bettes und spürte Aois Hand an seinem Arm.

„Ich weiß es nicht...~“, murmelte der Dunkelhaarige. //Bleib. Verlass mich nicht...//, die Gedanken pochten in seinem Schädel, doch er sagte es nicht. Schaute den Honigblonden bloß an, den es gab keine Worte mehr, die er hätte noch sagen können.

„Du bist ein mieses Schwein, Aoi...“, Uruhas Stimme zitterte und seine Hand verkrampfte sich in dem Laken.

„Aber du bist meins...“, murmelte er bloß leise, eher er aufstand. Sich nicht die Mühe machte mehr als Unterwäsche anzuziehen und aus Aois Zimmer verschwand.

Wenn Aoi ihn wirklich wollte....wenn es wirklich noch eine Chance für sie geben sollte...Uruhas Brust hob und senkte sich mit einem tiefen Atemzug und der

Honigblonde lehnte sich an das kühle Holz der Tür zu seinem Zimmer, kaum dass er sie hinter sich geschlossen hatte.
.....dann würde Aoi es ihm verflucht noch Mal beweisen müssen....

Was meint ihr, haben die Beiden eine Zukunft?